

Schwerhörigkeit: Nur eine Frage des Alters?

Vortrag von Frau Dr. med. Ute Schnabel und Frau Nadine Günnel

Frau Dr.med. Schnabel referierte über anatomische und physische Grundlagen, Hörstörungenarten und Krankheitsbilder, Diagnostik und Therapie

Das Ohr besteht aus

1. Aeusseres Ohr: Ohrmuschel und Gehörgang
2. Mittelohr: Trommelfell, Paukenhöhle und Gehörknöchelchen, Ohrtrumpete
3. Innenohr: Gehörschnecke, das eigentliche Gehörorgan und Gleichgewichtsorgan
4. Retrocochläre Hörbahn: Hirnstamm, Mittelhirn, Schläfenlappen, Grosshirnrinde

Hören ist das Wahrnehmen von Schallwellen, wobei eine Umwandlung der Wellen in elektrische Impulse erfolgt

Schallleitungsschwerhörigkeit:

Die Weiterleitung der mechanischen Schallenergie durch Aussenohr und Mittelohr zu den eigentlichen Sinneszellen

im Innenohr ist gestört. Die Ursachen können Fehlbildungen, Ohrenschmalz,

Gehörgangsentzündungen (bakt. Pilze),

Fremdkörper (Watte, Insekten), Tumoren (gut- und bösartig), Mittelohrentzündungen, traumatische Trommelfell-

perforationen (Schläge, Stürze), ungeeignete Reinigung, Otosklerose sein.

Schallempfindlichkeitsschwerhörigkeit:

Fehlbildungen, Infektionen, toxische Schäden (Antibiotika, Medikamente), gewerbliche Schäden, Knall- und

Explosionstrauma, chronische Lärmeinwirkungen (81 Db im Arbeitsbereich), Minderung im Sprachverständigungsbereich

(häufigste in Deutschland anerkannte Berufskrankheit)

Altersschwerhörigkeit:

Tumoren, Morbus Mentiere (tritt anfallsähnlich auf, selten)

Therapie: Ursächlich begrenzt auf Operationen. Derzeit besteht keine Möglichkeit,

Innenohrstörungen ursächlich zu therapieren.

Prophylaxe: Lärmhygiene. Alle medikamentösen Versuche unsicher und ohne wissenschaftlichen Nachweis

HNO- Untersuchungen: Aeusseres Ohr bis Trommelfell

Eine subjektive Audiometrie erfordert die Mithilfe des Patienten:

Klassische Hörprüfung,

Reintondiometrie

Sprachendiometrie

überschwellige Testungen

Eine objektive Audiometrie ist ohne Mitarbeit des Patienten möglich.

Zusätzliche Diagnostik: Untersuchung des Gleichgewichtes

Bildgebung: Röntgen, Computertomographie, Magnetresonanztomographie

Therapie:

1. Operativ
 2. Fremdkörperentfernung
 3. Konservativ- medikamentös (bei Gehörgangsentzündungen)
 4. Apparatetechnische Therapie: Versorgung mit Hörgeräten bietet die Möglichkeit Kommunikation wieder herzustellen.
 5. Prävention: Lärm meiden. Ziel ist die Erhaltung und Verbesserung der Hörleistung.
- Nicht eingegangen wurde auf Tinnitus. Hier steht die moderne Wissenschaft vor einem Rätsel. Es gibt Vermutungen, aber keine Gewissheit, wie es zu Tinnitus kommt.

Schlecht hören ist nicht nur ein medizinisches, sondern vor allem ein psychologisches und soziales Problem.

Der Philosoph Immanuel Kant schrieb:

Nicht sehen trennt Menschen von den Dingen
nichthören jedoch trennt Menschen von den Menschen

Frau Nadine Günnel, Fa. Kind- Hörgeräte:

Hörminderungen bedeuten

man muss sich stärker konzentrieren
man wird unsicher und misstrauisch
man reagiert gereizt und ungeduldig
man zieht sich zurück
man bekommt Informationslücken
man überhört Gefahren.

Das Gehör ist unser wichtigster Kommunikationssinn. Viele Menschen denken darüber nicht bewusst nach.

In Deutschland sind 14 Millionen Menschen schwerhörig, aber nur 2,5 Millionen Menschen tragen ein Hörgerät.

Die gängigen Vorurteile sind

Hörgeräte machen Krach
Hörgeräte sind zu teuer
Hörgeräte machen alt
Hörgeräte sind schwierig.

Hörgeräte sollten so früh wie möglich nach Feststellung einer Hörminderung eingesetzt werden.

Möglichkeiten der Versorgung:

Hinter-dem-Ohr-Geräte: Geräte der ersten Wahl, für leichte bis hohe Schwerhörigkeitsgrade geeignet.

Im-Ohr-Geräte: werden in der Ohrmuschel bzw. im Gehörgang getragen

offene Versorgung: Gehörgang bleibt offen, Mikrofon, Verstärker, Regler und Batterien sind in einem Geräteteil untergebracht.
Ein dünnes Kabel führt zum im Ohr sitzenden Hörer.

Lineare Technik: die benötigte Lautstärkemuss vom Träger geregelt werden.

Digital programmierte Technologie: Geräte werden per Personalcomputer exakt programmiert.

Jeder hat die Möglichkeit, verschiedene Techniken zu testen. Der Hörgeräte- Akustiker wird sich sehr bemühen,

das jeweils passende Hörgerät auszuwählen.

Alles in allem war es ein sehr interessanter und aufschlussreicher Vortrag, der sicher noch bestehende

Unsicherheiten beseitigen konnte.